

HEROES

Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre
Ein Projekt für Gleichberechtigung für HennaMond e.V.

Konzeption/Projektbeschreibung

Der Verein „HennaMond e.V.“ bietet im Rahmen des Projekts HEROES, in Köln Gruppen für junge Männer mit Migrationshintergrund an. Das Projekt läuft bereits im siebten Jahr erfolgreich in Berlin Neukölln und seit Ende 2012 auch in Köln.

Der Ausgangspunkt unserer Arbeit mit jungen Migranten ist die Bewusstmachung, dass in ihrer Community ein eher patriarchalisches Denken zum Thema Gleichberechtigung vorherrscht.

Im Fokus steht dabei die Problematisierung der Männerrolle im Kontext der Ehrunterdrückung von Mädchen und Frauen.

Das Ziel ist es, Jungen und jungen Männern die Möglichkeit zu geben, die traditionelle Männerrolle bei der Unterdrückung der Frau zu hinterfragen und zu lernen, dass man sich von solchen Machtstrukturen distanzieren kann.

Im Laufe des Trainings erlangen sie die Stärke und Fähigkeit, die Grenzen, die die Ehrenkultur auch für sie setzt, zu überwinden.

Ein weiteres Ziel ist es, dass sich die jungen Männer in diesem Zusammenhang mit ihren eigenen Werten, ihrem Rollenverständnis und ihrem Frauenbild auseinandersetzen.

Ein zentrales Thema des Projektes, ist die Zusammenarbeit mit den Familien der HEROES.

Durch die intensive Arbeit mit den Jungen, werden die Inhalte des Projektes auch in die Familien transportiert. Die jahrelange Erfahrung des Projektes in Berlin zeigt, dass dieses innerhalb der Familien zu Diskussionen und einer Auseinandersetzung mit ihren eigenen Werten und Vorstellungen führt.

Für die Entwicklung einer eigenen Haltung, benötigen die Jungen Unterstützung und Verständnis seitens der Familie. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Familien eine wichtige Voraussetzung und ein weiteres Ziel für das Gelingen dieses Prozesses. Nur so können ein Umdenken und ein Hinterfragen innerhalb der Familie, als auch in der eigenen Community stattfinden.

Das Projekt verschiebt zudem den Fokus von der Wahrnehmung der Defizite und Gewaltbereitschaft gerade jugendlicher männlicher Migranten hin zu denen, die bereit sind sich Respekt durch den Kampf gegen Unterdrückung im Namen der Ehre zu erarbeiten.

“Demzufolge ist der Arbeitsansatz von HEROES grundsätzlich präventiv wirksam und zur Vermeidung jedweder Radikalisierung geeignet.“

Konkrete Instrumente/Methoden und Aktivitäten zur Zielerreichung

Bei der inhaltlichen Arbeit des Projektes, geht es darum, die jungen Männer mit kreativen und pädagogischen Methoden zu motivieren Stellung zu beziehen: gegen die Unterdrückung im Namen der Ehre und für das Recht der Mädchen/Frauen auf Menschenrechte und Gleichberechtigung.

Die Leitung des Projektes 'Heroes' übernehmen deshalb traditionsgemäß Frauen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund, wurde die Projektleitung des Projektes „Heroes Köln“ von Maggie Böhler und Sonja Fatma Bläser und übernommen.

Beide arbeiten seit 20 Jahren mit Migranten im Bereich: Beratung, Jugendhilfe, Familienhilfe und bieten Seminare und Schulungen für Multiplikatoren zu Themen wie familiäre Gewalt, Zwangsheirat und Integration an.

HEROES arbeitet mit Gruppenleitern mit Migrationshintergrund und damit ähnlichem Erfahrungshorizont. Sie stellen eine Art „große Brüder“ dar, die es geschafft haben, sich von tradierten Rollenvorstellungen zu lösen. Damit sind sie Vorbilder und Leiter zugleich.

Wichtig ist während des gesamten Trainingsprozesses die Begegnung auf „Augenhöhe“ und eine lockere Atmosphäre des Austausches.

Die Voraussetzung hierfür ist eine intensive Phase der Vertrauensbildung.

Bei den gemeinsamen Treffen bringen die Gruppenleiter ihre persönlichen Erfahrungen mit ein und ermöglichen es so den jungen Männern, sich ebenfalls zu öffnen. Wichtig sind das gegenseitige Zuhören und Akzeptanz.

Auch persönliche Probleme kommen zur Sprache. Wo es hilfreich ist, kann dabei die Sprache gewechselt werden (grundsätzlich wird deutsch gesprochen).

Auch gemeinsame Aktivitäten wie der Besuch von Veranstaltungen, Ausflüge, gemeinsames Grillen und Fußballspielen sind wichtiger Bestandteil zum Schaffen einer Beziehungsebene.

In regelmäßigen Treffen wird mit den Eltern gearbeitet und es findet ein Austausch über die Inhalte des Projektes statt. Dieses soll die Eltern unterstützen und darin bestärken und hilft ihnen mit den Veränderungen in der Familie umzugehen.

Weiterhin fördert der regelmäßige Kontakt zu den Eltern das Gruppenklima.

Das Training besteht aus Gruppengesprächen über Grundlagenthemen wie Ehre, Jungfräulichkeit, Gleichberechtigung, Identität, Menschenrechte, Männlichkeit usw.

Gemeinsam mit den Gruppenleitern hören die Jungen Vorträge von geladenen Referent/Innen und besuchen themenbezogene Veranstaltungen und Ausstellungen.

Durch theaterpädagogische Übungen setzen sie sich intensiv mit der Thematik auseinander und erlernen zugleich Präsentationsmethoden, Argumentationen und szenisches Rollenspiel als Vorbereitung auf ihren Workshop.

Die Arbeit von „Heroes“ Berlin, sowie unsere eigenen Erfahrungen haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Gruppenleiter einen Migrationshintergrund haben.

Da sie einem ähnlichen Kulturkreis entstammen, können sie für die Jungen eine Art Vorbildfunktion übernehmen/erfüllen. Ebenso sollte eine fachliche Kompetenz, z.B. eine pädagogische Ausbildung oder Erfahrung in der interkulturellen Arbeit vorhanden sein.

Die Arbeit vor Ort richtet sich nach dem Modell von Heros Berlin und erfolgt in drei Schritten:

Zuerst erfolgt ein mehrmonatiges Coaching des Teams durch die Mitarbeiter Heroes Berlin.

Zweitens innerhalb der Jungengruppe:

Über einen Zeitraum von ca. einem Jahr finden wöchentlich Treffen der Jungen mit den Gruppenleitern statt. Nach einer gewissen Zeit des Kennenlernens und dem Schaffen einer vertrauensvollen Atmosphäre, wird mit den Jungen inhaltlich zu den verschiedenen Themen gearbeitet

Im Fokus der Trainings steht die Problematisierung der Männerrolle im Kontext der Ehrenunterdrückung von Mädchen und Frauen. Ziel ist es, den Jungen Raum zu geben, patriarchale Machtstrukturen differenziert und kritisch zu betrachten.

Im Laufe des Trainings überwinden sie gewisse Grenzen der Ehrkultur und erlangen durch kreative und pädagogische Methoden mehr Sicherheit darin, Stellung zu beziehen: gegen die Unterdrückung im Namen der Ehre und für das Recht der Mädchen/Frauen auf Menschenrechte und Gleichberechtigung.

Anerkennung

Nach der einjährigen Trainingsphase bekommen die Jungen im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung ihr HEROES-Zertifikat verliehen.

Die Würdigung durch die Mehrheitsgesellschaft ist trotz aller

Ausgrenzungserfahrungen zentral für die Jungen. Und gerade für ein Thema, für das sie in ihrer Community noch schwer Anerkennung erfahren, brauchen sie die Unterstützung der Politik und Öffentlichkeit. Dadurch werden auch die zwei Seiten der Verantwortung für Integration deutlich: Die HEROES arbeiten für Themen und Werte, die für ein Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft unverzichtbar sind. Dafür haben sie Interesse und Unterstützung verdient. Es geht letztlich darum, sie zum Weitermachen zu motivieren und deutlich zu machen, dass sie auf ihren neuen Wegen nicht alleine sind.

Workshops

Nach der Zertifizierung zum HEROES arbeiten die jungen Männer mit anderen Mädchen und Jungen an Schulen, Ausbildungsstätten, Jugendzentren usw.

Die Arbeit erfolgt in Form von Workshops. In der Regel führen ihn zwei der HEROES durch, ein/e Gruppenleiter/in begleitet sie zur Unterstützung.

Dem Workshop liegt der Gedanke der Peer Education zu Grunde. Die HEROES kennen die Kulturen, Konflikte, Zwänge und Träume der meist gleichaltrigen Jugendlichen - denn sie sind auch ihre eigenen - und begegnen ihnen somit auf Augenhöhe. Gerade bei schwierigen Themen nehmen Jugendliche am ehesten alternative Perspektiven von anderen Jugendlichen an, vor allem wenn sie sich in ihren Emotionen und sozialen Kontexten verstanden fühlen.

Zur kontinuierlichen Verbesserung und Differenzierung des Workshops werden im Anschluss an die Veranstaltung Feed-Back-Fragebögen ausgeteilt, in denen die Teilnehmer/innen den Ablauf bewerten.

Der zeitliche Rahmen umfasst in der Regel drei Schulstunden. Nach Bedarf sind auch ganztägige Veranstaltungen möglich.

Projektbeirat

Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist der Projektbeirat. Hier findet ein Austausch mit engagierten Fachleuten und Personen statt, die sich für unsere Arbeit interessieren, politisch oder sozial engagiert sind und uns inhaltlich, wie auch praktisch unterstützen.

Evaluation

Die Arbeit von Heroes Köln wird in regelmäßigen Abständen dokumentiert. Anhand von Auswertungsbögen die nach den Workshops der HEROES an Schulen usw. verteilt werden, wird die inhaltliche Arbeit reflektiert und den jeweiligen Erfordernissen angepasst.

Fortbildung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HEROES stehen als Referenten für Seminare und Fortbildungen zur Verfügung. Themen und Inhalte können individuell mit dem Team abgestimmt werden.